

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

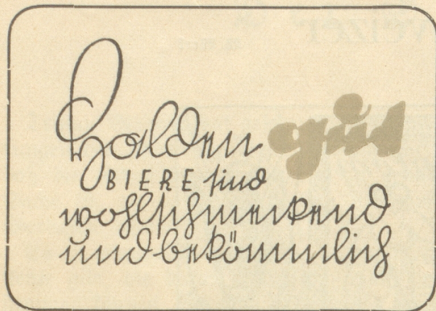
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Mam“ und „Pap“

Ordnung muß sein, denn sie ist, wie man weiß, das „halbe Leben“. Die andere Hälfte ist so wie so nichts wert.

Man muß nicht nur die Pflanzen (nach Linné) in Gattungen und Arten einteilen, die Kaffeesorten und Seidenstrumpqualitäten abtufen oder beim Mehger sich um die fein nuancierten Gütegrade der einzelnen Fleischstücke kümmern und den Pferden beim Handel ins Maul schauen. Viel wichtiger ist genaueste Klassifizierung bei den Menschen und ihren Betätigungen, damit man auf tausend Schritte Entfernung sofort und leicht erkenne, wo jeder hingehört, was er leisten, was man von ihm verlangen kann.

Das hat auch der über die Maßen rührende Musikpädagogische Verband der Schweiz eingesehen. (Er ist tatsächlich kein „Verband der Musikpädagogen“, sondern nennt sich ausdrücklich „musikpädagogisch“. Eine gleich lustige Wortbildung wäre der „Hundebesitzende Verein“ statt „Verein der Hundebesitzer“, oder der „geschäftstreibende Verein“ statt „Verein der Geschäftreisenden“.)

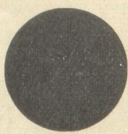
Darum hat er jetzt eine Kategorie von Mitgliedern geschaffen, die er mit „Mam“ kennzeichnet und anderen, minderen gegenüber gebührend hervorhebt. Das sind nämlich, ausgesprochen, die «Magister Artium Musicarum» oder, da nicht jeder Latein versteht, frei verdeutscht: „Meister artistischer Musik“. Alle Musikbessenen, die das vom Verbands eingeführte und seit einiger Zeit erschwerte Diplomexamen bestanden haben, dürfen den neuen stolzen Titel im Schilde führen.

Damit aber die anderen, die das Glück oder Unglück hatten, früher zu leichteren Bedingungen (ohne ihre Schuld) diplomiert



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.—

W E T T B E W E R B



Wir suchen gelungene VIERZEILER, die den NEBELSPALTER besingen, und setzen für die besten Lösungen folgende Preise aus:

1. Preis Fr. 50.— 2. Preis Fr. 40.—
3. Preis Fr. 30.— 4. Preis Fr. 20.—
5. Preis Fr. 10.— und Trostpreise aus unsern Verlagspublikationen.

Damit Sie sich nicht unnötige Mühe machen, verraten wir Ihnen gleich einige naheliegende Reime, die wir nicht prämiieren, weil sie jedem Nebelspalterfreund ohne Anstrengung einfallen und übrigens längst dagewesen sind:

Unser lieber Nebelspalter
Hängt an jedem Zeitungshalter
Wie ein schöngefärbter Falter.
Mit dem Titelblatte knallt er
Für die Lina, für den Walter,
Für die Jugend, für das Alter,
Er ist ein Humorverwalter,
Darum sing ich diesen Psalter.

Damit Sie mehr Spielraum haben, setzen Sie vielleicht das Wort Nebelspalter nicht an den Schluss einer Zeile. Wir erwarten Ihren Einfall, adressiert an die Redaktion mit dem Stichwort: Wettbewerb, bis spätestens 17. Mai. Grüezi!

zu werden, nicht ganz bloß, ohne Titel dastehen („Mam“ kommt ihnen nicht zu), damit sie ferner mit den also Gestempelten nicht unliebsam verwechselt werden, ist von einigen organisationswütenden Pädagogen der Musik der Vorschlag gemacht worden, auch ihnen ein Kennzeichen anzuhängen. Es wurde für diese Klasse die Abkürzung „Pa p“ empfohlen, zu deutsch „Pauker allgemeiner (oder alter) Prüfung“.

Das wäre ein mit „Mam“ gut korrespondierendes Etikett. Vor Kennern feiner Etikette wird es freilich kaum Gnade finden.

Um die dann noch verbleibenden Klassen und Gruppen der zum Verbands gehörenden oder auch nicht gehörenden Musiklehrer mit transparenten Schildern zu versehen, könnte man solche Musikpädagogen, die sich überhaupt keiner Diplomprüfung unterzogen haben, mit „L o p“ (Lehrer ohne Prüfung) und jene, die das Gewerbe auf schwindelhafter Basis ausüben, in der schwarzen Verbandsliste mit „S c h w o p“ „Schwindler ohne Prüfung“ bezeichnen.

Auch „P a j c h“ für „Pädagogen alter Schule“ und „P n e u“ für „Pädagogen neuer Schule“ würde sich lautlich gut machen und die musikpolizeilichen Bestrebungen gewisser im Organisations- und Geheimdienst des Verbandes ruhelos wirken

der Männer unterstützen. Man sieht, wie man sich der Allgemeinheit doch unendlich nützlich machen kann, wenn man nur ein wenig Spürsinn, den guten Willen und die anerkennenswerte Ausdauer besitzt, die Schafe in der Herde zusammenzutreiben und die so im dichten Verbands stehenden dann mit Scharfsinn zu scheiden und abzustempeln.“

Argus

*

Autofahrt

Ein Schub am Hebel — und los!
Der Gehörnte an deiner Seite
Wippt auf dem Leder, vor Lust
Ob der kommenden Pleite.

Der Wagen pendelt und schwirrt.
Schier geht es um Fingersbreite.
Der Böse fichert: Hopp, hopp!
— Sei du der Gescheite!

G. Thurner

Trinkt Schweizer Bitter

Martinezzi
feinstes Apéritif